

## „Setzen Sie sich weiterhin für Solidarität und Gemeinschaft ein!“

### Bezirkstag setzt Lebenssinn und Wirtschaft in Zusammenhang

**EMSDETTEN / KREIS STEINFURT.** „Sinnvoll leben – gut wirtschaften“ – mit diesem Thema beschäftigten sich 96 Delegierte der Ortsvereine der Katholischen Arbeitnehmer Bewegung (KAB) Nordmünsterland am Samstag (25. April) in Emsdetten. Diözesansekretär Hermann Hölscheidt betonte die Abhängigkeit des Sinns des Lebens von der Art zu wirtschaften, der Emsdettener Bürgermeister Georg Moenikes verwies auf den Kampf seiner Gemeinde um den Erhalt des Krankenhauses und der Kassenbericht offenbarte, dass im vergangenen Jahr auch konkret gut gewirtschaftet wurde.

Der Bezirkstag begann am Samstagmorgen mit einem Gottesdienst in der Herz-Jesu-Pfarrkirche Emsdetten. Pfarrer em. Bernhard Kösters lobte die KAB für ihren Beitrag in der Gesellschaft. „Der Ausgangspunkt ist, dass Gott uns etwas zutraut. Aber es ist wichtig zu erkennen, dass wir nicht alles alleine können“, sagte Kösters in seiner Predigt. Wo die eigenen Kräfte nicht reichten, sei Solidarität notwendig – eine Komponente, die in der Gemeinschaft der KAB spürbar sei.



*Mit einem Bannerzug ging es nach dem Gottesdienst zum Pfarrzentrum Herz-Jesu, wo der Bezirkstag stattfand.*

Nach dem Bannerzug zum Pfarrzentrum Herz-Jesu begrüßten sowohl Bezirksvorsitzende Sigrid Audick als auch Bürgermeister Moenikes die Delegierten. In seinem Grußwort thematisierte Moenikes die angespannte Situation in Bezug auf die Erhaltung des Krankenhauses. „Es ist Kannibalismus, wenn zwei Krankenhäuser weiter betrieben werden und eins ersatzlos gestrichen wird“, sagte er mit Verweis auf die geplante Übernahme der Krankenhäuser in Greven und Borghorst sowie die Schließung des Krankenhauses in Emsdetten. Moenikes sehe als Ziel an, eine Lösung für alle drei Städte gemeinsam zu finden, „etwas, das wirtschaftlich für alle tragbar ist“, betonte er. An die KABler gewandt sagte er: „Machen sie auf ihrer Linie weiter und setzen Sie sich weiterhin für Solidarität und Gemeinschaft ein!“



*Bürgermeister Georg Moenikes richtete ein Grußwort an die Delegierten der 29 Ortsverbände.*

KAB-Diözesansekretär Hölscheidt nahm die Thematik auf, indem er in seinem Vortrag darauf verwies, dass die Tätigkeitsgesellschaft als Bezugsrahmen gelte, wenn über den Sinn des Lebens diskutiert wird. „Wir glauben, dass die Triade der Arbeit eine besondere Bedeutung hat“, sagte er. Die drei Säulen Erwerbsarbeit, private Sorge- und Pflegearbeit sowie bürgerschaftliches und ehrenamtliches Engagement prägten nicht nur die Gesellschaft, sondern auch das Leben des Einzelnen. „Stellen sie sich vor, dass plötzlich die Erwerbstätigkeit wegbriecht – so wie viele Mitarbeiter des Krankenhauses in Emsdetten im Moment

befürchten“, erklärte Hölscheidt, „dann ist nicht nur die Arbeit weg, der Sinn des Lebens wird auch in Frage gestellt.“



*Diözesansekretär Hermann Hölscheidt führte durch den Studienteil. Er referierte zum Thema „Sinnvoll leben – gut wirtschaften“.*

Der Diözesansekretär verwies auf das Verteilungsproblem von Rohstoffen und Materialien in der Welt, das mit einer Ausbeutung der Schöpfung einhergehe, sowie die Selbstwahrnehmung der Menschen als Mittelpunkt der Welt: „Wir sind ein Teil der Schöpfung, ein Teil wie alle anderen auch.“ Er forderte, nach menschlichem Maß zu wirtschaften, das Streben nach immer Mehr in Frage zu stellen und umzukehren, „damit alle Menschen ein sinnvolles Leben haben können.“

Ein Beispiel für schlechtes Wirtschaften stellt nach Hölscheidt die Verhandlung zwischen den USA und Europa über das Freihandelsabkommen TTIP dar, gegen das sich die KAB eindeutig positioniert hat. Es sei zu befürchten, dass das jeweils niedrigste Niveau zum Standard werde und Demokratie und rechtsstaatliche Prinzipien ausgehebelt werden.

Im Regularienteil, der nach dem Mittagessen begann, legte Bezirksvorsitzende Audick zunächst einen Rechenschaftsbericht ab. Sie nannte die Vereinsauflösung auf dem Dickenberg und bat die Delegierten, sich frühzeitig an den Bezirksvorstand zu wenden, wenn Probleme im eigenen Ortsverein aufkämen. In Bezug auf die Mitgliederentwicklung verzeichnete die KAB Nordmünsterland im vergangenen Jahr 201 Austritte (108 Kündigungen und 93 Todesfälle) gegenüber 49 Neumitgliedern. Am 31. Dezember 2014 hatte der Bezirksverband somit 4200 Mitglieder.

Regionalsekretär Josef Mersch legte den Kassenbericht vor, an dessen Ende ein Überschuss von knapp 4000 Euro stand. „Wir haben ein gutes Jahresergebnis eingefahren und können uns damit den Familientag am 31. Mai leisten“, sagte er. Vor allem über mehrtägige Veranstaltungen aber auch Unterrichtsstunden werde das Überleben des Bezirksverbands gesichert. Josef Minnebusch bestätigte die Richtigkeit der Daten und bat um die Entlastung des Vorstands, der ohne Gegenstimme zugestimmt wurde.

In dem Bericht des Bildungswerks betonte Mersch den elementaren Anteil von Bildungsangeboten, die er als



*Bezirksvorsitzende Sigrud Audick (stehend).*

Grundmauer der KAB beschrieb. Insgesamt 911 Teilnehmertage und 832 Unterrichtsstunden seien 2014 veranstaltet worden. Um neue Veranstaltungsformate und Zielgruppen zu identifizieren, seien zwei „Bildungs-Leuchttürme“ errichtet worden. In Neuenkirchen-St. Arnold geht es thematisch um eine „andere Energiewende“, bei der der achtsame Umgang mit sich selbst im Mittelpunkt steht. Demgegenüber geht es in Recke und Steinbeck um die Kooperation mit anderen Vereinen, um in einer sechsteiligen Reihe, die kochen und Erste Hilfe am Auto beinhaltet, Jugendliche zwischen 16 und 20 Jahren anzusprechen.



*Aus den 29 Ortsverbänden nahmen insgesamt 96 Delegierte am Bezirkstag teil.*

Abschließend verwies Mersch auf anstehende Termine. Am 31. Mai (Sonntag) findet in Greven auf dem Hof Wigger der Familientag statt, für den 13. Juni (Samstag) ist ein Tagesseminar zum Thema Presse- und Öffentlichkeitsarbeit in Neuenkirchen-St. Arnold geplant und am 15. Juni (Montag) findet in Rheine eine Bürgerdialogveranstaltung statt.

Text / Bilder: Kirstin Oelgemöller  
28. April 2015